Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 46

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

1. Zürich. Laut Statistif des Schweiz. Lehrervereins sind im Kanton Zürich die Stunden an den allgemeinen Fortbildungsschulen schlechter bezahlt als an den gewerblichen und kaufmannischen.

Im Burcher Oberland find etliche Schulen geschloffen worden, damit alles getan werde, was der Verbreitung der Klauenseuche Vorschub

leiften konnte, welche in erschredender Beife um fich greift.

2. Bern. Die Schulsparkassen wollen im Kanton Bern nicht mehr ziehen. Der Zentralkassier derselben meldet, wenn sie nicht durch eine andere Betriebsweise gerettet werden können, mussen sie eingehen. Es sparen die Berner Kinder nicht mehr so eifrig wie früher.

- 3. Aargan. Herr Bez. Lehrer Dr. K. Fuchs in Rheinfelden hat letthin eine Ferientour nach Heiligenstadt gemacht. Es galt speziell, alle Stätten persönlich zu besuchen, an denen der große Pädagoge Dr. Lorenz Kellner geweilt und gewirkt. Wir verdanken herzl. eine uns vom Grabe des unvergeßlichen Toten zugesandte Karte mit dem Bilde Kellners und wünschen dem strebsamen Reisejünger Kellners Energie und Ausdauer sur eine Wirksamfeit im Sinne Kellners im schönen Aargau.
- 4. Bayern. * Stern der Jugend. Der "Stern der Jugend" soll nach Schluß des Jahres sein Erscheinen einstellen. Diese Nachricht wird schmerzliche Empfindungen auslösen. 3ft doch der "Stern der Jugend" eine empfehlenswertefte Zeitschrift. Run foll er nach 20jahrigem Bestehen zugrunde geben - nicht aus eigener Schuld, sondern aus Rurgsichtigfeit und Gleichgiltigfeit weitester Kreise. Der "Stern" ware zu retten, wenn bis Mitte November so riele Neuanmelbungen von Abonnenten erfolgen, daß bei gleichzeitiger Erhöhung des Bezugspreises für 26 Sefte von jahrlich 3 auf 4 Mart eine beffere Bufunft der Zeitschrift verbürgt wird. Als Lehrer und Freund der Jugend richten wir nun an alle gut situierten Eltern unserer katholischen Symnasiasten, Realschuler und Seminaristen die ebenso herzliche als dringende Bitte, alsbald bei einer Buchhandlung den "Stern der Zugend" für ihre Söhne ju bestellen, um ihn bor dem drohenden Untergang retten ju helfen. Es handelt fich hier wirklich um eine Ehrensache katholischer Jugendfreunde, denn 50,000 Mt. hat der Berleger ichon eingebußt.
- 5. Elsaß-Lothringen. Ende Juni hat der Lehrerbesoldungsentswurf durch Unterschrift des Kaisers gesetzliche Kraft erhalten. Die Lehrer der öffentlichen Elementarschulen erhalten zu einem Grundgehalt von Mt. 1200 folgende Dienstalterszulagen: nach 3, 6, 9, 12, 15 Dienstziahren je Mt. 200, nach 18 Dienstjahren Mt. 100, nach 21 und 24 Dienstjahren je Mt. 200 (also Endgehalt Mt. 2700). Die festangestellten Lehrerinnen erhalten nach 3, 6, 9, 12, 15 und 16 Dienstjahren je Mt. 100, also Endgehalt Mt. 1700.
- 6. Dentschland. Die Padagogif an der Universität. In großzügiger Weise hat Universitätsprofessor Dr. Göttler auf dem Donauwörther Kongreß für driftliche Erziehungswiffenschaft einen Plan ent-

worfen für die Ausgestaltung der pädagogischen Forschungsarbeit an Er hat dabei namentlich die Berbindung der Lehrden Universitäten. tätigkeit mit praktischen Uebungen und Demonstrationsmöglichkeiten gehoffentlich ift die Zeit nicht mehr allzu ferne, wo man bas so selbstverständlich findet, wie die Verbindung medizinischer Vorlesungen mit Krankenhäufern, Polykliniken und ähnlichen Instituten. tätsprofessor Dr. Göttler spricht zudem nicht aus der Theorie, mit seinen Borlefungen ist vielmehr ein padagogisches Praftikum verbunden, in dem die Hörer Gelegenheit erhalten, Masterlektionen aus den verschiedenen Unterrichtsstoffen und Rlaffen zu hören, dem Unterricht beizuwohnen und fich felbst in Lettionen ju versuchen. Mit dem tommenden Wintersemester ift Lehrer Weigl, München-Harlaching an dieses padagogische Brattitum der Universität München berufen. Neben Jena hat so vor allem München Schritte zur Ausgestaltung der pädagogischen Studien an der Universität getan. Möge bald der weitere Ausbau folgen, wie ihn Göttler auf dem genannten Kongreß geschildert hat!

Die Beliebtheit, die das Harmonium sich als Hausinstrument erworben hat, ist sicher zum großen Teil der Qualität zuzuschreiben, in welcher diese Instrumente von der Firma Aloys Mayer, Königl. Hoselieferant in Fulda (gegründet 1846) herausgebracht werden. Dieses Welthaus hat es durch seine vorzüglichen Lieferungen auf diesem Gebiet erreicht, daß seine Harmoniums heute über den ganzen Erdball verbreitet sind und daß Tausende von Anerkennungsschreiben sowohl den edlen schönen Ton des amerikanischen Saugspstems als auch die solide Bauart der Fabrikate bezeugen. Dabei ist zu betonen, daß die Preise mäßig sind und daß der Zahlungsmodus so kulant wie möglich ist. Ein veuer Prachtkatalog mit 31 Abbildungen steht allen Freunden guter

Hausmusik gratis zur Verfügung.

Willst gute Zeit du haben,
So drücke du,
Wenn frech das Recht sie beugen,
Die Augen zu.
Sag', ist die Sach' bebenklich,
Nicht ja, nicht nein,
Und nach dem Winde hänge
Dein Mäntelein.

Ein verzärtelt' Rind find't oft ein kläglich' End'. — Wie man bie Rinber gewöhnt, so hat man fie. —

Konsultieren Sie bitte vor jedem Einkauf von

eidgenössisch Goldwaren und Uhren

unsern reich illustrierten Gratis-Katalog 1914 mit ca. 1800 photog. Abbildungen. Sie finden darin in jeder Preislage schöne und gediegene Geschenke von bleibendem Wert.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.